



## Medienmitteilung

### **Die Jenischen Europas fordern die Anerkennung des jenischen Volkes – Petition beim Europarat eingereicht**

Der europäische jenische Rat, zusammengesetzt von Delegationen aus verschiedenen europäischen Ländern, hat vor einem Jahr eine Petition für die Anerkennung der transnationalen europäischen Minderheit der Jenischen beim Europarat lanciert und im Oktober 2020 eingereicht.

Es gibt in Europa unter verschiedenen Bezeichnungen schätzungsweise 500 000 Jenische, die unter verschiedenen, oft diskriminierenden Bedingungen in den Staaten leben. Sie stellen eine transnationale europäische Bevölkerungsgruppe dar. Als nationale Minderheit anerkannt sind sie bisher einzig in der Schweiz. Mit einer Petition verlangen Jenische, ihre Länderorganisationen und mit ihnen befreundete Personen die Anerkennung als europäische Minderheit. Sie wollen als Jenische gesehen und angesprochen werden und nicht unter einem Oberbegriff wie «Fahrende» oder «Roma» oder gar «Zigeuner» versteckt werden. Das ist eine Frage des Respektes und der Würde.

Die Petition ist am 5. Oktober 2020 an das Generalsekretariat des Europarates geschickt worden. Sie wurde lanciert vom **Europäischen Jenischen Rat mit Verwaltungssitz in Zürich und mitgetragen von folgenden Länderorganisationen:**

:

**Zentralrat der Jenischen in Deutschland, Ichenhausen**  
**Schweizerische Radgenossenschaft der Landstrasse, Zürich**  
**Jenische in Lothringen, Yutz Frankreich**  
**Jenische Gemeinschaft der Lakerten in Luxemburg**  
**Initiative zur Anerkennung der Jenischen in Österreich**  
**Verein Initiative Minderheiten, Wien / Innsbruck**

*Liste prominenter jesischer und nichtjesischer Persönlichkeiten, Auswahl:*

*Aus Deutschland*

*Peter Hammerschmidt, Zentralrat der Jenischen in Deutschland*  
*Alexander Flügler, Zentralrat der Jenischen in Deutschland*  
*Heiner Bachinger, Jenischer in München*  
*Klaus Bayer, Singen*  
*Alexander Hermann Flügler, Jenischer in Singen*  
*Ricco Hammerschmidt, Jenischer in Ichenhausen*  
*Tamara Hölzl, Jenische in Gottmadingen / Bietingen, Landkreis Konstanz*  
*Adolf Kretschmer, Jenischer in München*  
*Norbert Lenhart, Jenischer aus Kitzingen, Unterfranken*  
*Peter Mannherz, Moos / Bodensee*  
*Renaldo Schwarzenberger, Jenischer in Ichenhausen, Bayern*  
*Andreas Scheuermann, Wiesbaden*  
*Rolf Zinkstein und Familie, Fachsenfeld, Jenische in Baden-Württemberg*  
*Und weitere jensische und nichtjensische Unterzeichnende*

*Aus der Schweiz*

*Daniel Huber, Radgenossenschaft der Landstrasse, Schweiz*  
*Willi Wottreng, Schriftsteller, Radgenossenschaft der Landstrasse, Schweiz*  
*Bruno Caduff, Unternehmer und Händler in Chur*  
*Hans Gemperle, Jenischer in Bern*  
*Esther Gisler Fischer, Pfarrerin für die Jenischen in Zürich*  
*Balthasar Glättli, Nationalrat aus Zürich*  
*Pascal Gottier, Jenischer in Zürich*  
*Ursulina Gruber, Jenische in Basel*  
*Willi Gruber, Jenischer in St. Gallen*  
*Robert Huber, Scherenschleifer und Möbelhändler, Jenischer in Zürich*  
*Eva Moser, Händlerin, Jenische in Chur, Graubünden*  
*Giusep Nay, ehem. Bundesrichter, Valbella*  
*Walter Waser, Jenischer in Graubünden*  
*Und weitere jensische und nichtjensische Unterzeichnende*

*Aus Frankreich:*

*Martha Adler, Jenische in Yutz, Lothringen*  
*Tony Diebold, Alteisenhändler, Jenischer in Yutz, Lothringen*  
*Laura Adler Winterstein, Jenische aus Yutz, in Lothringen*  
*Und ihre Familien*

*Aus Luxemburg:*

*Oliver Kayser, Jenischer in Luxemburg*  
*Daniel Thilman, Luxemburg*  
*Und weitere jensische Unterzeichnende*

Aus Österreich:

Michael Haupt, Initiative Minderheiten im Tirol, Innsbruck

Christoph Hinterhuber, Innsbruck

Lara Domeneghetti, Prad am Stilfserjoch

Elisabeth Gensluckner, Innsbruck

Peter Haag, Innsbruck

Thomas Kaser, Innsbruck

Thomas Koch Waldner, Prad / Innsbruck

Karin Lehner, Wien

Andreas Maislinger, Innsbruck

Hans Monz, Jenischer in Salzburg

Christian Niederwolfsgruber, Innsbruck

Anton Renzl, Jenischer in Innsbruck

Paul Rösch, Bürgermeister in Meran

Benedikt Sauer, Innsbruck

Sieglinde Schauer, Schriftstellerin, Jenische in Innsbruck

Heidi Schleich, Innsbruck

Und weitere jenische und nichtjenische Unterzeichnende

Zürich, Oktober 2020

**Europäischer Jenischer Rat**

Für das Sekretariat:

Daniel Huber, Willi Wottreng

c/o Radgenossenschaft der Landstrasse, Hermeschloostrasse 73, 8048 Zürich  
CH, [info@radgenossenschaft.ch](mailto:info@radgenossenschaft.ch) / [huber.daniel@gmx.ch](mailto:huber.daniel@gmx.ch) /  
[w.wottreng@bluewin.ch](mailto:w.wottreng@bluewin.ch)

Beilagen:

- Statuten des Europäischen Jenischen Rates

- Bild: Versammlung von Jenischen in Ichenhausen (Bayern) am 4. Oktober 2019, an der die Petition zur europäischen Anerkennung der Jenischen offiziell lanciert wurde. (Bild-Credit: Bildarchiv Radgenossenschaft)

## Anhang: Petitionstext

### **Die europäische Minderheit der Jenischen verlangt Anerkennung, Respekt und die Benennung gemäss ihrer Selbstbezeichnung**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Jenischen sind eine europäische transnationale Minderheit. Obwohl seit Jahrhunderten in Europa lebend, werden sie nicht als solche anerkannt; einzig die Schweiz hat die Jenischen bisher als nationale Minderheit anerkannt. Auch der Europarat begnügt sich, wenn er von Travellers oder Roma spricht, in Anmerkungen zu erklären, dass die Jenischen damit mitgemeint seien. Das verletzt das Recht der Minderheit auf kulturelle Selbstbestimmung.

Die Jenischen sind nicht einfach „Roma“ und nicht einfach „Fahrende“. Von den vielen Gruppen der Roma unterscheiden sich die Jenischen durch eine eigene Sprache mit europäischen Wurzeln, durch eine eigenständige Herkunft aus dem europäischen Raum und eine eigene Geschichte. In einzelnen Ländern lebt ein Teil der Jenischen zeitweise nomadisch, in andern Ländern sind sie vollständig sesshaft wie die Roma auch, viele können sich im Ausdruck Travellers nicht erkennen. Wir gehen davon aus, dass in Europa unter verschiedenen Namen deutlich über 500 000 Jenische leben.

Gestützt auf Menschenrechte und Minderheitenrechte haben die Minderheiten das Recht auf Pflege ihrer Kultur und ihrer Identität, dazu gehört die Wahl der Selbstbezeichnung. Die unterzeichnenden Organisationen aus verschiedenen Ländern fordern den Europarat und alle seine Organe auf

- 1. die Jenischen als eigenständige Minderheit zu anerkennen durch die richtige Benennung gemäss ihrer Selbstbezeichnung Jenische, die sesshafte und nomadische Familien umfasst.
- 2. darauf hinzuwirken, dass die europäischen Länder, welche das Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten und die europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen unterzeichnet haben, die Jenischen als eigenständige Minderheit anerkennen und sie gemäss ihrer Selbstbezeichnung benennen.

Die Anerkennung und die richtige Selbstbezeichnung ist für die Jenischen von existentieller Bedeutung. Sie gibt ihnen die Wertschätzung und die Würde, auf die sie als Minderheit Anspruch erheben. Sie verschafft ihnen die Grundlage, auf der sie den Kampf für ihre sozialen, kulturellen und politischen Rechte führen können.

Wir unterzeichnende Bürger von Mitgliedstaaten des Europarates und Vertreter von Minderheitenorganisationen, fordern den Europarat auf, die Jenischen auf

allen Stufen ihrer Organe und in allen Bereichen ihrer Minderheitenpolitik zu respektieren, anzuerkennen und gemäss ihrer Eigenbezeichnung zu benennen. Unser Ziel ist die Anerkennung europaweit des jenischen Volkes.

*Lanciert von:*

***Europäischer Jenischer Rat***

*Mitgetragen von:*

***Zentralrat der Jenischen in Deutschland, Ichenhausen***

***Schweizerische Radgenossenschaft der Landstrasse, Zürich***

***Jenische in Lothringen, Yutz Frankreich***

***Jenische Gemeinschaft der Lakerten in Luxemburg***

***Initiative zur Anerkennung der Jenischen in Österreich***

***Verein Initiative Minderheiten, Wien / Innsbruck***